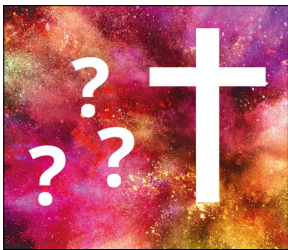


Liebe Unterstützer von ProTeen,

herzlichen Dank für Ihre Unterstützung. Mit diesem Infobrief möchte ich Ihnen wieder aus verschiedenen Bereichen meiner Arbeit berichten. Gerne können Sie mich auch anrufen, wenn Sie mehr über einzelne Bereiche meiner Arbeit wissen wollen.



Corona ist leider immer noch ein Thema, und wir dürfen keine Gruppen und Kreise veranstalten. Der persönliche Kontakt zu den Jugendlichen und mit ihnen einfach unterwegs zu sein, fehlt mir sehr. Online ist zwar eine kleine Möglichkeit, mit ihnen in Kontakt zu bleiben, aber es kommt nicht an einen persönlichen Kontakt ran. Ich hab auch voll Verständnis dafür, dass die Jugendlichen nach einem Online-Schultag abends oder nachmittags keine Lust mehr auf Onlineaktivitäten haben. Doch es sind auch tolle Sachen entstanden. Wie im letzten Infobrief berichtet, ist der GODIyoung schon im Juni 2020 entstanden. Dazu gibt es in vielen Bereichen „Tüten“ für unsere Kinder in den Jungscharen sowie auch für die Konfis und unseren „Dunstkreis“. Dazu aber unten mehr.



Konfirmandenarbeit

Vieles konnte leider in der Konfiarbeit nicht stattfinden. Der geplante Konfitag vom Evang. Jugendwerk, Bezirk Freudenstadt musste ausfallen, und unseren geplanten Filmabend, Ende Dezember, konnten wir auch nicht durchführen. Ein paar Mal konnten wir uns im Gemeindehaus noch zum Unterricht treffen, dann durften wir das leider auch nicht mehr. Die Begegnung mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden fehlt mir. Es war immer schön, gemeinsam vor dem Unterricht Zeit zu verbringen oder an Samstagen im Gemeindehaus unterwegs zu sein. Für mich besteht die Konfizeit aus mehr als den Mittwochnachmittagen. So fehlt leider gerade die gemeinsame Zeit z. B. auf dem Konficamp und dem Konfiwochenende, um über Gott zu reden und gemeinsam Glauben zu leben. Was mit unserer geplanten Konfirmandenfreizeit Ende März ist, wissen wir noch nicht.

Im Konfiunterricht sowie in Angeboten für die Konfis sind wir nun auch online unterwegs. Es ist nicht optimal, aber so bleiben wir wenigstens ein bisschen in Kontakt. Als freiwilliges Angebot haben wir auch ein Onlinerätsel über drei Abende gemacht. Daneben bin ich immer vor dem Konfiunterricht online erreichbar, so können sich die Konfis dazuschalten, um sich gemeinsam und auch mit mir auszutauschen.



GODIyoung

Und weiter geht es mit dem GODIyoung. Wir machen weiter gute Erfahrungen, und ich freue mich über die Mitarbeitenden und Besucher alle zwei Wochen neu in unserer Kirche. Die Themen dieses Jahr waren: „Barmherzigkeit“, „Worte können ...“ und „Wo bist du?“.

KellerBistro

Wie gerne würde ich das KellerBistro wieder öffnen. In Gesprächen mit Jugendlichen wird immer wieder gesagt, dass sie die Zeit im KellerBistro vermissen. Die Zeit, sich einfach unverbindlich zu treffen und zu unterhalten. Und mir fehlt das auch. Mir fehlt es, mit ihnen über ihre Sorgen und Nöte und auch über die tollen Sachen im Leben zu reden. Mir fehlt es, mit ihnen über Gott zu reden und damit Bezug auf ihre Leben zu nehmen. Das Angebot an alle besteht, sich mit mir zu zweit im Gemeindehaus zu treffen. Ich schreibe die Jugendlichen immer wieder an und lade sie ein. Leider kommt nicht viel Rückmeldung.

Aber ich bleibe dran, und freue mich schon drauf, mit ihnen wieder Zeit verbringen zu können.

Tüten

Wie anfangs erwähnt gibt es bei uns gerade viele Tüten. Es gibt regelmäßig „Jungschar in der Tüte“. D. h. jede Woche gehen 46 Tüten an Kids im Jungscharalter raus. So bleiben wir mit ihnen in Kontakt. Die Jungschartüte besteht immer aus einer Andacht und etwas zum Rätseln, experimentieren, nachdenken, basteln. u. ä. So gab es z. B. Schnüre, mit denen man ein schönes Kreuz basteln konnte, oder Luftballons mit ein paar lustigen Ideen, was man damit so anstellen kann.



Für den Kindertreff gibt es auch jede Woche 15 Tüten. Immer wieder kommt mir ans Ohr, dass die Kids und die Eltern sich sehr über die Tüten freuen. Und das freut mich wiederum sehr. Es ist schön, dass ich jede Woche die Mitarbeitenden der Gruppen sehe, wenn sie ins Gemeindehaus kommen, um die Tüten abzuholen, um sie zu verteilen.

Ich freu mich schon auf die Tüte, in der drin steht, dass das nächste Mal keine Tüte kommt, sondern wir uns wieder im Gemeindehaus treffen können.

Mitarbeitertüte - Wie jedes Jahr im Januar bekamen die Mitarbeitenden ein kleines Geschenk. Dieses Jahr in Form von einer Tüte.

Dunstkreistüte - Ca. 240 Tüten haben wir für die Leute gemacht, die irgendwie mit unserer Evang. Jugend verbunden sind oder waren. Dazu haben wir auch den Konfis der letzten drei Jahrgängen Tüten gebracht. Gefüllt waren diese mit einem kleinen Gruß, einer Andacht über die Jahreslosung und einem Bibelkeks. Diese ganzen Tüten zu verteilen, hat dann aber auch ein bisschen länger gedauert.

Konfitüte - Da leider keine Aktionen und Konfiramstage stattfinden konnten, haben die Konfis auch eine Tüte bekommen. Thema was das Kreuz. So war in ihrer Tüte die Geschichte der drei Bäume (Wenn Sie die Geschichte der drei Bäumen nicht kennen, kann ich sie Ihnen gerne zusenden. Bitte um ein kurzes Mail.) dazu eine Andacht und ein Anschreiben drin. Dazu kam ein selbstgemachtes Rätselheft. Es war toll, als ich eine Nachricht von einer Konfirmandin bekam, dass sie sich sehr über die Tüte gefreut habe.

Beim Austeilen der Tüten treffe ich immer wieder Jugendliche, Eltern und die Kids selbst. Es tut gut, mit ihnen ein bisschen reden zu können. Gerade durch die „Dunstkreistüten“ habe ich auch mit Leuten wieder gesprochen, bei denen der Kontakt schon abgebrochen war. Es kamen auch Nachrichten über Whatsapp rein, in denen stand, wie sehr sie sich über die Tüte gefreut haben.

Ich danke Ihnen von Herzen für Ihre Unterstützung. Ich bin dankbar, dass ich hier arbeiten darf und bin dankbar für all Ihre Gebete.

Ihr Simon Tischer